

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.
Gesellschaftliche: Delgrabe Nr. 5.

Köchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. —
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger. —
1 Mark 20 Pfg. durch die Post.

N. 160.

Sonntag den 14. August.

1892.

Weshalb Herr Herrfurth gehen mußte.

In den Jubel, mit dem die Kreuzzeitungskonferenzen vor einigen Monaten die Ausschließung des Herrn v. Hellendorff aus der konservativen Fraktion des Herrenhauses und seine Majorisierung in dem Kaiser-Ausschuß begrüßt haben, mischt sich seit Kurzem der Ausdruck einer gewissen Verstimmung. Es ist denjenigen, die für eine Reorganisation der deutsch-konservativen Partei im Sinne völliger Unabhängigkeit von der Regierung schwärmen, nicht gelungen, so zu sagen im ersten Anlauf die Einberufung eines Parteitages noch vor dem Zusammentritt des Reichstags zu erzwingen und damit die Mehrheit der deutsch-konservativen Partei des Reichstags, die von der Aufnahme des Jutenparagrafen in das Parteiprogramm nichts wissen will, von vornherein mit zu setzen. In, es hat sogar den Anschein, als ob die Reaktion der Vorherrschaft gegen die Herren von Hammerstein und Gen. in der Zwischenzeit bemerkenswerte Fortschritte gemacht habe. Schon neulich war die „Nordd. Allg. Zig.“ in der für sie ohne Zweifel erfreulichen Lage, sich zur Vertiefung der deutsch-konservativen gegen den Vorwurf, daß sie auf eine „kerisalf-konservative Reaktion“ hinarbeiteten, auf eine Auslassung der „Kons. Corr.“ zu berufen, mit dem Bedeuten, daß dieses Parteiorgan nicht (d. h. nicht mehr) die Auffassungen des rechten Flügels der Partei, d. h. der Herren v. Hammerstein und seiner Freunde vertrete. Die Heißsporne, die so unversehens aus der Stellung des Angreifers in eine Verteidigungstellung zurückgebracht worden, haben neulich den Versuch gemacht, sich auf dem künftigen Parteitage die Mehrheit zu sichern, indem sie nicht mehr eine Erweiterung des Parteiprogramms durch die geordnete Vertretung der Partei, sondern eine Reorganisation der Partei auf einem Parteitage verlangten, zu dem auch solche Gruppenvertreter entsenden sollten, die sich bisher von dem Anschluß an die deutsch-konservative Partei ferngehalten haben. Das wäre ja der bequemste Weg, den Christlich-Sozialen des Herrn Söderer, ja sogar den Deutsch-sozialen, d. h. den sogen. konservativen Antisemiten das Heft in die Hand zu spielen. Erfolg haben die Anregungen in dieser Richtung bisher nicht gehabt, wenigstens nicht im Sinne derjenigen, die sich so gern als Führer der neuen konservativen Volkspartei gerieren. Im Gegenteil! Indem die Herren durch Vor schläge dieser Art die Masse halbwegs lüfteten und erkennen ließen, daß das eigentliche Ziel die Unterwerfung der Gesamtbevölkerung unter die Führung der Söderer und Gen. ist, haben sie die schon vorher eingetretene Rückströmung nur verstärkt. In derselben Richtung wirkt die neueste Schwendung der Regierung. Sie hat lange Zeit dem Treiben der Extremen Gewehr bei Fuß zugehört. Sie hat zwar, seit Fürst Biernack auf seiner Kundreise die Rede ausgeworfen hat, um die Gegner einer konservativ-kerisalfen Reaktion zu sich herüber zu ziehen, alle Zumuthungen zurückgewiesen, das Centrum, welches sich mit seltener Zudringlichkeit als Vorkämpfer des Grafen Caprivi repräsentirte, unfeindlich zu behandeln und sich dadurch völlig zu isoliren. Aber sie fühlt anheimelnd das Bedürfnis, die regierungsfremdlichen Elemente der konservativen Partei vor der Umarmung der Hammerstein und Gen. zu bewahren. Die Regierung ist völlig frei von liberalen Beileidern. Sie würde sich auch mit einer Politik, bei der der friedliche Bürger Gott zu gehören glaubt, indem er dem Geheimrat folgt, vortrefflich abfinden; aber seit dem notgedrungenen Bericht auf das Zehnjährige Volksausgesetz empfindet sie den lebhaftesten Wunsch, einer Situation vorzubeugen, in der sie unter dem caudinischen Joch einer konservativ-kerisalfen Mehrheit durchmarschiren müßte. Sie weiß, daß sie das Centrum als Hülfstruppe nicht entbehren kann; aber sie wünscht begreiflicher Weise, Herr im Hause zu bleiben. Und deshalb bemüht sie sich, die deutsch-konservative Partei im Regierungsfahrwasser

festzuhalten. Lediglich zu diesem Zwecke ist Herr Herrfurth, den das Hellendorffsche „Kons. Wochenbl.“ als den „Todtengräber des Kartells“ noch nachträglich anfeindet, gepöpst worden. Da die Konservativen nicht gewillt waren, sich mit Herrn Herrfurth zu vertragen, mußte er gehen und dem Grafen Eulenburg Platz machen. Ob dieses Opfer genügen wird, muß sich in Kürze zeigen. Es giebt ja Speisen, die den Appetit nur reizen, nicht befriedigen.

Politische Uebersicht.

Eine Erweiterung des französischen Colonialgebietes ist in jüngster Zeit vollzogen worden. Wahrscheinlich um sich für die Mißerfolge Frankreichs auf Madagaskar selbst zu entschädigen, hat die französische Regierung durch ein Kriegsschiff von mehreren kleinen Inseln an der Nordküste von Madagaskar, der Gruppe der sogenannten Iles glorieuses, Besitz ergreifen lassen, um so einen strategisch wichtigen Punkt zu gewinnen. Der „Temps“ meldet, daß auch die Besitzergreifung der südöstlich von Madagaskar liegenden Inseln Neus-Amsterdam und St. Paul von der französischen Regierung beschloffen sei; vielleicht sei die Occupation derselben zur Zeit bereits vollzogen. — In Dahomey ist es, nachdem Oberst Dodds die Leitung der Operationen dort übernommen hat, am Dienstag zum ersten Male zu größeren Gefechten mit den Dahomeyern gekommen. Dienstag früh hatte Oberst Dodds gegen die ganze Küste das Bombardement eröffnen lassen. Gleichzeitig wurde eine Colonne von 300 Mann aus Kotonou zur Refugiosirung ausgeschickt, während eine stärkere Colonne von Porto Novo nach Defame gesandt wurde. Die erste Refugiosirungscolonne ist am Mittwoch früh bereits nach Kotonou zurückgekehrt. Wie von derselben berichtet wird, hat sie auf ihrem Marsche mehrere feindliche Dörfer verbrannt und ein scharfes bis zum Abend dauerndes Feuergefecht mit einer Truppe Dahomeyer gehabt, die im Hinterhalt lauerten. Angeblich sollen dabei auf französischer Seite nur 2 Sergeanten getödtet und 10 Schützen leicht verwundet sein, während der Verlust der Dahomeyer sehr erheblich sein soll. Die Stärke der Dahomeyischen Truppen mit denen der Kampf geführt wurde, wird auf 4000 angegeben, die noch dazu zumest mit Winchestergewehren bewaffnet gewesen sein sollen.

In englischen Unterhause ist das von Gladstone'scher Seite beantragte Mißtrauensvotum gegen die jetzige Regierung in der Freitagnachtsitzung mit 350 gegen 310 Stimmen angenommen und das Unterhaus hierauf bis Donnerstag verlagert worden. Die Mehrheit gegen die bisherige Regierung hat also genau 40 Stimmen betragen. Ob diese Mehrheit der Opposition auch in gleicher Ziffer eine Mehrheit für die neue Regierung sein wird, ist allerdings zweifelhaft. In der Voraussicht dieser Entscheidung hat bereits im Laufe des Donnerstags der Privatsecretär der Königin von England sich mit Gladstone über die Bildung eines neuen Kabinetts ins Einvernehmen gesetzt. In einem am Freitag früh abgehaltenen Ministerrath hat das Kabinet die Einreichung der Demission beschloffen. Lord Salisbury begab sich hierauf sofort nach Osborne, um der Königin von England Mittheilung von diesem Beschluß zu machen. — Der neue Premierminister Gladstone hat mit einer großen Anzahl von Schwierigkeiten zu kämpfen. Es ist möglich, daß er eine Homerusvorlage durchsetzt. Gewiß ist auch das nicht einmal. Denn wenn auch über die Grundzüge derselben unter seinen Anhängern eine gewisse Einigkeit besteht, so kann sich doch bei der Detailberatung eine solche Fülle von Schwierigkeiten ergeben, daß das Werk, ehe es zu Stande kommt, scheitert. Und wenn es zu Stande kommt, ist vor der Hand auf eine ablehnende Haltung des Oberhauses mit ziemlicher Sicherheit zu rechnen. Das Gladstone unter solchen Umständen nicht daran denken wird, die festeherrigen Beziehungen Eng-

lands zu dem Dreibunde in Frage zu stellen und seine Schwierigkeiten noch erheblich zu vermehren, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Eine offizielle Auslassung der bulgarischen Regierung zu der Frage der Wechtheit der von der „Swoboda“ veröffentlichten Aktenstücke aus russischen Geheimarchiven ist nunmehr in der „Agence Balcanique“ erfolgt. Gegenüber den Behauptungen der Wahrheit durch russische und französische Blätter veröffentlicht Stambulow in dem genannten Blatte eine Erklärung, deren wichtigste Stelle wir im Wortlaut mittheilen: „Wir sind, heißt es in der „Agence Balcanique“, neuerdings ermächtigt, zu erklären, daß die vielbesprochenen geheimen russischen Dokumente sich unter den Prozeduren der Affaire Betschew nicht befunden haben, somit die Richter in seiner Weise beeinflussen konnten. Wir berufen uns in dieser Hinsicht auf die diplomatischen Agenten der europäischen Mächte in Sofia, welche diese Thatsache bestätigen können. Es ist daher auch nicht wahr, daß der mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in Bulgarien betraute diplomatische Agent Deutschlands unter Oelmannsdachung des Amstambes, daß das Urtheil auf apokryphe Dokumente sich stütze, die Begnadigung der Verurtheilten verlangt habe. Nur die diplomatischen Agenten Italiens, Rumaniens und Belgiens riefen in freundschaftlicher, nicht offizieller Form zur Milderung. Dergleichen ist die Meldung französischer Blätter, daß die Richter die Verurtheilten der Gnade Stambulows empfohlen hätten, vollkommen aus der Luft gegriffen.“ — Nachdem so die Fünfkerei der Pariser Blätter, deren Wuthausbrüche gegen Bulgarien beinahe noch die Ergüsse russischer Journale übertrafen, gebührend abgethan sind, erklärt die „Agence Balcanique“ ferner in Bekätigung bereits bekannt gewordener Thatsachen, daß die erwähnten russischen Aktenstücke der bulgarischen Regierung durch den gewissen Sekretär der russischen Gesandtschaft in Bulareff Jacobson ausgeliefert worden seien, der gegenwärtig von der russischen Polizei wegen der Entwendung offizieller Dokumente verfolgt werde.

Die Wirren in Afghanistan und im Zusammenhang damit das Vordringen der Russen in das Pamirgebiet halten die Aufmerksamkeit der englischen Regierungskreise fortwährend reger. Am Donnerstag erklärte im Unterhause der Parlamentssecretär des indischen Amtes, Curzon, auf eine Anfrage, die Regierung wünsche eine Zusammenkunft des Emirs von Afghanistan mit einem britischen Offizier, um verschiedene, die Grenzpolitik betreffende Fragen zu erörtern. Die Angelegenheit sei jedoch noch nicht soweit gediehen, daß nähere Mittheilungen gemacht werden könnten. — Aus dem freitragenden Pamirgebiet selbst kommt wiederum die Nachricht eines Zusammenstoßes zwischen Russen und Afghanen, welche ein Telegramm des „New. Bur.“ aus Simla vom Donnerstag übermittelt. Allerdings handelt es sich nur um ein Gerücht, das aber nach den Vorgängen der letzten Woche recht wahrscheinlich klingt. — Ferner läßt sich der Londoner „Standard“ aus Tientsin melden, chinesischerseits habe man den ersten Charakter der Pamirfrage erkannt und es hätten in Folge dessen Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen Befehl erhalten, Kaschgar zu verlassen und sich nach Kangskul, chinesische Provinz Sirkul, zu begeben.

Ueber die englisch-marokkanischen Vertragsverhandlungen lesen Wochen lang die widersprechendsten Nachrichten ein. Anfangs hieß es, der englische Gesandte Evan Smith sei mit allen seinen Forderungen beim Sultan durchgedrungen, bald darauf wurde diese Nachricht demitirt, mit dem Hinzufügen, infolge französischer Zutritte habe der Sultan den bereits abgeschlossenen Vertrag rückgängig gemacht, ja sogar den englischen Gesandten recht unhöflich behandelt. Der Verworsenheit und Unklarheit dieser Berichterstattung mußte das vor wenigen Tagen erschienene englische Wabuch über die marokkanischen Angelegenheiten ein Ende. Der In-

Desinfectionsmittel:

**Carbolsäure,
Carbolpulver,
Eisenvitriol,
Chlorkalk,
Kalkpulver.**

Bei Abnahme größerer Quantitäten Besondere Preis.

Oscar Leberl,
Färb- und Farbenhandlung,
Burgstraße 16.

Biere:

**Culmbacher,
Weizenlager,
Gose (Mittag),**

Lagerbier, hochfein, aus der Brauerei
Fr. Dettler-Weihenfeld, stets frischereif,
empfehlen
Gebr. Mayer.

Wichtig für Mütter!

Nur allein die von Gebrüder Gehrig,
Kollikeranten u. Apotheker, Berlin,
Schönhaferstr. Nr. 94/97, früher Westf.
Nr. 16, erfundenen Zahnpulverbänder
sind seit Jahren das anerkannt einzige be-
währte Mittel, Kindern das Zähneputzen leicht
und schmerzlos zu befördern. Urache und
Hauptursache fernzuhalten. Beim Einkauf
biten genau auf unsere Firma zu achten.
In Merseburg nächst zu haben in
beiden Apotheken.

Brod

von 1892er Roggen,
groß und schön, ist von heute an zu
haben in der Bäckerei von

Karl Träthner,
Unterartenburg 40.

Deutsche Bekleidungs- Akademie
Zuschneide-Lehranstalt Frankfurt a. M.
Schnitzausweisung, Schnitt-Course 2-4 Wochen.
Prospecte durch Director Martens.

Technikum Mittweida
Schulmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.

Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Berlin u. Pest, M.
allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in
Deutschland, vollkommen neutral mit Borax-
zusatz, weiche und von ausgezeichnetem Aroma
für die Herstellung und Erhaltung eines
zarten blendenweißen Teints unerlässlich.
Bestes Mittel gegen Sommerprossen.
Borr. Stück 50 Pf. bei Apotheker F. Curtze,
Zitate in Dillwitz.



BETT FEDERN

H. Agte,
Merseburg, Markt Nr. 8.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgünstige in 25. Auflage
erschlossene Schrift des Med.-Rath
Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und
Sexual-System
Freisendung unter Couvert für
eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bruchbandagen,

Doppel- und einfach, in allen Größen, Zuspen-
nen, Leibbinden, Geruchhalter empfiehlt
A. Prall, Burgstraße.

Reparaturen werden gut und schnell
ausgeführt.

**Rechter
Brandt-Kaffee,
becker
Kaffeezusatz.**
In fast allen Kolonialwaren-
handlungen.

Große Auktion in Dürrenberg.

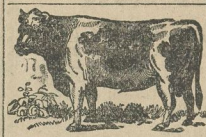
**Dienstag den 16. d. M.,
vormittags von 9 Uhr an,**

werde ich im Auftrage des Wasserverwalters Kunth auf
Dampfziegelei Dürrenberg zur Wittig'schen
Concursmasse gehörige Gegenstände, als:

5 große schwere Kastenwagen, fast neu, 3 Roll-
wagen, 2 Thonwalzwerke, div. Kokstöpsel, Stahl-
karradielen, abnehmbare Blechstafeln, 1 Abschneide-
apparat, 5 Ripplowens und 2 -Kasten, mehrere
Rippkarren, Steinkarren, 1 Bohemaschine,
1 Schraubstock, Ambos, eisernes Bassin, diverse
Ackergeräthschaften, Rüstleiten, 1 Hackelmaschine,
Arbeiterbetten, 3 Tonnen Rieselgühr, Vorräthe
an Oelen, Fetten und viele dergleichen Sachen
mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Merseburg, den 8. August 1892.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.



Dienstag den 16. d. M. steht
ein großer Transport prima
Weser-Marsch-Kühe,
als hochtragende und neummilchende
mit den Kälbern, desgl. bayrische
Zugochsen sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.

L. Nürnberger.



Von Mittwoch den 17. d. M.
ab steht wieder ein großer Transport
Weser-Marsch-Vieh,
frischmilchende Kühe mit den Käl-
bern, sowie hochtragende Kühe u.
Färsen im Gasthof zur Linde bei uns zum
Verkauf.

K. Scholz & Bandt.

**14. Luxus-Pferde-
Lotterie**

zu Marienburg Westpr.

Ziehung
am 14. September 1892.
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.,
auch gegen Briefmarken empfiehlt und
versendet das General-Debit
**BERLIN W.,
Carl Heintze, Unter den Linden 3.**
Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und
Gewinnliste beizufügen.
Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch
auch unter Nachnahme.

Zur Verloosung gelangen:

- 1 Landauer mit 4 Pferden,
- 1 Kutsch-Phaeton mit 4 Pferden,
- 1 Halbwagen mit 2 Pferden,
- 1 Kabinett mit 2 Pferden,
- 1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
- 1 Coupé mit 1 Pferde,
- 1 Parkwagen mit 2 Ponies,
- 5 gestellte u. gezäumte Reitpferde,
- 68 Reit- und Wagenpferde,
- in Summa
- 70 komplett bespannte Equipagen und
- 90 Reit- und Wagenpferde, ferner
- 10 Gewinne à Mk. 100 = Mk. 1000 W.,
- 20 " " " 50 = " 1000 "
- 500 silberne Dreikaiser-Münzen und
- 1790 Gewinne, bestehend in Luxus- und
- Gebrauchsgegenständen.

Die losen Gewinne werden franco Porto und Spesen versandt.

Geschäftseröffnung.

**Specialität
in emailirten Wirthschaftsartikeln**

von **Hugo Becher,**
Schmalestraße Nr. 29.

**Bewährtes
Zuverlässiges
Schnellwirkendes**

Schutz- und Heilmittel gegen die
Klauden- und Maulseuche
der Rinder, Schafe und Schweine ist zum Preise von Mk. 1.— pro 25 Grammflasche, für
3 Stück Vieh genügend, incl. Gebrauchsanweisung zu beziehen durch die
Homöopathische Centralapotheke
zu Leipzig, Querstrasse.
(La. 3309.)

Billigste und reellste Bezugsquelle
fertiger, neuer, reichlich gefüllter Betten,
a Gebett: Oberbett, Unterbett u. Kissen,
12, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 27 und
30 Mt. bis zu den feinsten.

Verschleiß-Betten mit Daunengefüllt
a Geb. 35 Mt. bis 55 Mt.

Echt böhmische garantiert neue staub-
freie **Bettfedern**, a Pfd. 0,60, 0,90,
1,00, 1,20, 1,50, 1,70, 1,90, 2,00, 2,30,
bis zu den feinsten schneeweißen Halb-
daunen a Pfd. 2,50, 2,90, 3,00 u. 3,30 Mt.

Große Daunen von munderbarer
Kräftigkeit, genügend von denselben bloß 3
Pfd. in ein großes Deckbett, a Pfd. 2,50,
2,80 u. 3,00 Mt. (32518)

Stoppdecken, Schlafdecken, fertig genähte
Julets, Bezüge Betttücher, Strohhüte
in großer Auswahl und zu sehr billigen
Preisen empfohlen

Eduard Graf aus Prag
in Böhmen,
Markt 13,
Halle, Marienhaus.
Bei Einkauf im Betrage von 50 Mt. 2% Rabatt.



In Merseburg bei **F. Curze, Stadtavobtheker.**

**Größte
Auswahl
von
Jagd-
Munition.**
zur
Jagd-Zaun
empfehle:
Jagdpulver der
vereinigten Göt-
tlowell-Ham-
burger Pulver-
fabrik.

Rotteck Körnung 4, Rotteck Körnung 6, Rotteck Körnung 8, Rotteck Körnung 10, Rotteck Körnung 12, Rotteck Körnung 14, Rotteck Körnung 16, Rotteck Körnung 18, Rotteck Körnung 20, Rotteck Körnung 22, Rotteck Körnung 24, Rotteck Körnung 26, Rotteck Körnung 28, Rotteck Körnung 30, Rotteck Körnung 32, Rotteck Körnung 34, Rotteck Körnung 36, Rotteck Körnung 38, Rotteck Körnung 40, Rotteck Körnung 42, Rotteck Körnung 44, Rotteck Körnung 46, Rotteck Körnung 48, Rotteck Körnung 50, Rotteck Körnung 52, Rotteck Körnung 54, Rotteck Körnung 56, Rotteck Körnung 58, Rotteck Körnung 60, Rotteck Körnung 62, Rotteck Körnung 64, Rotteck Körnung 66, Rotteck Körnung 68, Rotteck Körnung 70, Rotteck Körnung 72, Rotteck Körnung 74, Rotteck Körnung 76, Rotteck Körnung 78, Rotteck Körnung 80, Rotteck Körnung 82, Rotteck Körnung 84, Rotteck Körnung 86, Rotteck Körnung 88, Rotteck Körnung 90, Rotteck Körnung 92, Rotteck Körnung 94, Rotteck Körnung 96, Rotteck Körnung 98, Rotteck Körnung 100.

Vinador.

Spanische Weingroßhandlung,
Hamburg-Wein.
Director Import feinsten alter
Medicinal- und Tränkewein:
**Malaga, Madeira,
Sherry, Portwein,
weiss und roth,
- Reinheit garantiert! -**
Verkauf zu Originalpreisen 1/10, 1/12,
1/15, 1/20, 1/25, 1/30 bei Herrn
Heinr. Schultze jr.,
keine Ritterstraße 18.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze
wird in kürzester Zeit durch bloßes Lieber-
pinsel mit dem räthlichst bekannten,
allein echt, Apothek. Radlauer'schen Hühner-
augenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher
u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot
in den meisten Apotheken und Drogerien.

Restaurant
Hospitalgarten.
Dienstag von 3 Uhr ab
Schiessen.
Weißenfischer Bierhalle.
Heute Speckkuchen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X **Parole!** X
X Alles heute in die X
X **Sonntagsruhe!!** X
X **Tivoli!!** X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Feuerwehr-Uebung
für die am 1. Juli d. J. neu beordneten
Mannschaften der hiesigen Feuerwehr
Montag den 15. August 1892.
abends 8 Uhr,
in der hiesigen Turnhalle.
Abgabe der Binden von den 1889 be-
ordneten Mannschaften abends 9 Uhr.
Der Branddirector.

Gesang-Berein „Echo“
hält Sonntag den 14. d. M. sein Fanzchen
in der „Reichstrone“ ab. Anfang Nach-
mittag 4 Uhr.
Dies den passiven Mitgliedern und Fremden
zur gefälligen Kenntnissnahme.
Der Vorstand.

**Musik- und Gesang-Berein
„Victoria“**
hält Sonntag den 14. August sein Fanz-
chen im Saale zu Köpzig ab. Freunde
und Gönner werden ergebenst eingeladen.
Anfang nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Karten werden zu diesem Vergnügen nicht
ausgegeben.

**Gesang-Berein
„IRIS“**
hält Sonntag d. 14. August
in den Räumen der Kaiser
Wilhelms-Halle sein
Fanzchen
ab. Dies unseren Eingeladenen
zur Kenntniss.
Der Vorstand.

Frankleben.
Sonntag den 14. August zur Saal-
weisse ladet freundlich ein
Ww. Schindler.

Restaurant zum Deutschen Hof.
Heute Sonntag Nachmittag
Enten- und Hähnchen-Auskegeln,
wozu freundlich einladet **W. Weiss.**

G.-C. „Heiterkeit“
Kaiserhalle
gemüthliches Beisammensein.
Geiselschlöbchen.
Heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab
Enten- und Hähnchen-Aus-
kegeln. **Fr. Hoye.**

Gasthof z. preuß. Adler.
Heute Sonntag
Enten- und Hähnchen-
Auskegeln.
wozu freundlich einladet **Ed. Lasse.**

Dauer's Restauration.
Heute Sonntag
Gänse-, Enten- und
Hähnchen-Auskegeln.
Schwendler's Restaurant.
Heute
Gänse-, Enten-
und Hähnchen-Auskegeln.
Biere ff.
(aus der Brauerei des Herrn Dettler,
Weissenfels).

**Gose (Mitteltgut Döllnitz) und
Lichtenhainer.
Grätzer und Culmbacher.
Weizenbier.**

**Restaurant
Hospitalgarten.**
Heute Sonntag
Gänse-, Enten- und
Hähnchen-Auskegeln.
ff. Biere ff.
hochsein Brauerei Dettler, Weissenfels.
Sp.: Zeiber Monopol.
Gans in Gelee, frisch auf Eis.

Weintraube.
Sonntag
Sähnchen-Auskegeln.
F. Rödel.

Königl. Bad Lauchstädt.
Sonntag den 14. August cr.
Nachmittag: **Großes Concert.** Anfang 3 Uhr.
Theater: **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.**
Anfang 5 Uhr.
Abends: **Ball im Curjaal.**
Max Schwarz, Badereferantur.
Jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag **Concert.**
Für Gesäße Stallung vorhanden.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Halle 1892.
Ausstellung moderner und antiker kunstgewerblicher Arbeiten, sowie
künstlerischer Frauenarbeiten aus dem Reg.-Bez. Merseburg vom 1. Sept.
bis Mitte October d. J. in Halle, Poststraße 11. Anmeldungen an Herrn
Decorationsmaler Wth. Zander erbeten. (Nr. 325/14.)
Der Vorstand des Kunstgewerbe-Bereins.

Simbeerjast,
frisch von der Presse, nächsten Montag u. Dienstag
bei
Thiele & Franke.

!! Naturheilmethode !!
Arth. Conrad's hygienische Dampfbaadanstalten zu
Weissenfels a/S., große Dörschtr. 10, Halle a/S., Medelstraße 22.
gegenüber der Frauenklinik.
Sprechzeit: 7-8 Vorm., 3-4 Nachm. | Sprechzeit: 8 $\frac{1}{2}$ -10 Vorm., 5-7 Nachm.
Dampf-, Numpfs-, Eiszünder-, Kneipische Güsse, Einpackungen, Gymnastik u. Massage.
Großartige Erfolge. **Heute Merseburg.**
*) Medelstr. ist Kalltheile der elect. Bahn. | Arth. Conrad, | Nat. Vertr. der
Behandlungszeit von morgens 6 bis abends 9 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr. | Naturheilbunde,
Specialist d. Massage.

Oskar Klappenbach, Bäckermeister,
Lindenstraße Nr. 2,
zeigt hiermit die beendete Erneuerung seiner Geschäftslokaltäten zu
erheben an und empfiehlt sich seiner werthen Kundschaft auf das
Beste mit dem Versprechen, stets nach Kräften bestrebt zu sein, alle
geschätzten Aufträge nach Wunsch zur Ausführung zu bringen.
Insbesondere bitte ich die geehrten Anwohner der Lindenstraße
und Umgebung durch gütigen Zuspruch mein Unternehmen unter-
stützen zu wollen.

Zur Jagd-Saison.
Zur bevorstehenden Jagd-Saison erlaube mir mein reich assortirtes Lager von:
Lefancheux- und Lancaster-Gülfen in allen gangbaren Calibern,
Schrote und Posten in allen Nummern,
Zündhütchen in verschiedenen Sorten,
sowie sämmtliche dazu gehörige **Munition u. Geräthschaffen**
zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Pulver
in allen gangbaren Körnungen aus den preisgekrönten Fabriken der
Herrn Cramer & Buchholz in Königsfeld und Mübeland, sowie der
vereinigten Gölner-Rottweiler-Hamburger Pulverfabriken.
Wiederverkäufern berechne **Fabrikpreise.**
Gefüllte Patronen werden auf Bestellung gewissenhaft
und sorgfältig angefertigt und halte stets Lager.
E. Wolf.

Zacherlin ist das bestgerühmte Mittel gegen jedertei Insecten.
Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
1. die veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
Preise: 30 Pf., 60 Pf., 1. M., 2. M.
In Merseburg bei Herrn Th. Funke. In Lützen bei Herrn Paul Zimmermann.
Lauchstädt „ F. H. Langenberg. Mücheln „ Carl Handrock.
In Schafstädt bei Herrn J. Gränzenber.



Zacherlin ist das bestgerühmte Mittel gegen jedertei Insecten.
Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
1. die veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
Preise: 30 Pf., 60 Pf., 1. M., 2. M.
In Merseburg bei Herrn Th. Funke. In Lützen bei Herrn Paul Zimmermann.
Lauchstädt „ F. H. Langenberg. Mücheln „ Carl Handrock.
In Schafstädt bei Herrn J. Gränzenber.

Tivoli-Theater.
Sonntag den 14. August 1892.
Zum 2. Male.
(Großartiger Laß-Erfolg.)
Die Sonntagsruhe.
Schwanz in 1 Akt von Wally Berges.
Vorch:
Erziehungs-Resultate
oder: **Guter und schlechter Ton.**
Lustspiel in 2 Akten von Carl Blum.
P. T.
Vorverkauf der Billete findet Sonntags nicht statt - dafür an der Abend-
kasse der Eintritt zu Vorverkaufsbillets.
Die Direction.

Fankenburg.
Sonntag Abend 8 Uhr
großes Cytra-Concert
mit großem Feuerwerk und
benigallischer Beleuchtung
des Gartens.
Nach dem Concert **Fanzchen.**
Eintritt 10 Pf.
A. Wiesenack.

Deiner Wilhelmshalle.
Montag und Dienstag
Auftreten der Damen Säng-
Gesellschaft „Concordia“
vom Concordia-Palast in Halle.
1) Auftreten der Soubrette Fr. Kathi Ger-
hardt.
2) Auftreten der Chansonette Fr. Säster.
3) Auftreten der Quettimären Gesich. Paul.
4) Auftreten des Komikers Wilhelm.
Zur Aufführung gelangen einzelne Solis,
Duette, sowie Ensemble.
Darstellung plastisch lebender Marion-
gruppen.
Entrée: Saal 40 Pf., Gallerie 20 Pf.

Gasthof drei Kronen.
Sonntag Kaffee und Chocolate mit
Gebüt, Lager- und Exportbier, $\frac{1}{2}$ Dtl.
13 Pf., hochsein, wozu freundlich einladet
Fr. Bergau.

Ein tüchtiger Bäckergefelle
(Cenarbeiter) wird gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Ende zum 1. October ein ordentliches,
nicht zu junges Mädchen für Alles.
Nur **Dr. Eysoldt.**

Ein ordentliches älteres **Dienst-
mädchen** vom Lande mit guten Josp-
nissen, welches etwas Kochen und alle Hausarbeit
verrichten kann, wird für einen kleinen Haus-
halt bei hohem Lohn spätestens zum 1. October
er. gesucht. In erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein fröhliches, jüngeres
Dienstmädchen
zum 1. October geucht **Burgstraße 51.**
Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche
und Haus, an liebsten vom Lande, per 1. Sep-
tember resp. 1. October geucht.
Gustav Schönberger jun.

Ältere und jüngere Verwalter, Auf-
seher, Hofmeister, Diener, Gärtner, Küstler,
Knechte, Kuchenther erhalten sofort oder später
Stellung durch das **Landwirthschaftliche
Bureau von Friedrich Große, Halle a/S.,
Kurzgasse, am Leitziger Thurm.**
Sonntags bis 12 Uhr zu sprechen.

Ein ordentliches ehediges **Mädchen**
wird zum 1. October geucht im
Herzog Christian.
an liebsten vom Lande,
ludt zum 1. Oct. 1892
Emilie Thiemann, Schmalstr. 23.

Ein Mädchen von 16 Jahren zur Auf-
wartung geucht
Wendhauer Straße 2a, 1 Treppe.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird
sotort eucht, zum 1. September geucht
Wart Nr. 25.

Ein **Kochenabering** verloren ge-
gangen. Gegen Belohnung abzugeben
Halleische Str. 38.
Ein **Brillant** aus einem Ringe auf dem
Wege von der unteren Burgstraße, durch die
Delgrube bis zum Neumarkt **verloren** worden.
Der eheliche Finder erhält angemessene Be-
lohnung **Brühl Nr. 16.**

Achtung!
Die Sonntagsruhe!
ist zum todslagen.
Die heutige Nummer enthält
die wichtigsten „Landwirthschaft-
liche und Handelsbeilage“.

Siezu eine Beilage.

Vermeidung gerechtfertigter Erwartungen voll entbrochen. Der Hilarität der Provinz, hantelnd, Dr. Francisco N. ...

(Durchgebrannter Verrüger). Der Director der ...

Der Ausbruch des Cholera ist wieder im ...

(Die Stürme in Nordspanien) dauern fort. ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

die Brille ist von 25 französischen chausseus à pied befestigt. ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

Der Herr ...

als Sublimat, eignet sich aber wegen seiner lauren Reaction ...

Haus- und Landwirtschaft.

Dunkle Kleidung. Ein englischer Arzt sagt: Es ...

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Ueber einen neuen und einzig dastehenden Fischpflanzensystem ...

Königlich Preussische Lotterie.

Table with lottery results: 10000 Mk. auf Nr. 31514, 3000 Mk. auf Nr. 55499, etc.

Börsen-Berichte.

Salze, 13. August. Preise mit Ausschluß der Wallergewinn für 1000 kg netto ...

Geriichtsverhandlungen.

— Weimar, 10. Aug. Der 16jährige Seilerlehrling ...

Gesundheitspflege und Leibesübungen.

Der Mund als Infectionsherd. Nach Miller (Pharm. Rundsch.) ...

Die Franen sind die besten Wäscher. Erzt. Dr. ...

Merseburger Correspondent.

Erste Seite:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Gesamtsache: Deigraße Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung. —
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernträger. —
1 Mark 10 Pfg. durch die Post.

N. 160.

Sonntag den 14. August.

1892.

Weshalb Herr Herrfurth gehen mußte.

In den Jubel, mit dem die Kreuzzeitungskonvention vor einigen Monaten die Ausschließung des Herrn v. Hellhoff aus der konservativen Fraktion des Herrenhauses und seine Majorität in dem Oster-Ausschuß begrüßt haben, mischt sich seit Kurzem der Ausdruck einer gewissen Verstimmung. Es ist denjenigen, die für eine Reorganisation der deutsch-konservativen Partei im Sinne völliger Unabhängigkeit von der Regierung schwärmen, nicht gelungen, so zu sagen im ersten Anlauf die Einberufung eines Parteitagcs noch vor dem Zusammentritt des Reichstages zu erzwingen und damit die Mehrheit der deutsch-konservativen Partei des Reichstages, die von der Aufnahme des Zentrumsparagraphe in das Parteiprogramm nichts wissen will, von vornherein matt zu setzen. Ja, es hat sogar den Anschein, als ob die Reaktion der Vorsicht gegen die Herren von Hammerstein und Gen. in der Zwischenzeit bemerkenswerte Fortschritte gemacht habe. Schon neulich war die „Nordd. Allg. Ztg.“ in der für sie ohne Zweifel erfreulichen Lage, sich zur Verteidigung der deutsch-konservativen gegen den Vorwurf, daß sie auf eine „merikal-konservative Reaktion“ hinarbeiten, auf eine Auslassung der „Konf. Cor.“ zu berufen, mit dem Bedeuten, daß dieses Parteiorgan nicht (d. h. nicht mehr) die Auffassungen des rechten Flügels der Partei, d. h. der Herren v. Hammerstein und seiner Freunde vertritt. Die Heißsporne, die so unverkennbar aus der Stellung des Angreifers in eine Verteidigungstellung zurückgedrängt worden, haben neulich den Versuch gemacht, sich auf dem künftigen Parteitage die Mehrheit zu sichern, indem sie nicht mehr eine Erweiterung des Parteiprogramms durch die geordnete Vertretung der Partei, sondern eine Neukonstituierung der Partei auf einem Parteitage verlangten, zu dem auch solche Gruppen Vertreter entsenden sollten, die sich bisher von dem Anschluß an die deutsch-konservative Partei ferngehalten haben. Das wäre ja der bequemste Weg, den Christlich-Sozialen des Herrn Stöcker, ja sogar den Deutsch-Sozialen, d. h. den sogen. konservativen Antisemiten das Heft in die Hand zu spielen. Erfolg haben die Anregungen in dieser Richtung bisher nicht gehabt, wenigstens nicht im Sinne derjenigen, die sich so gern als Führer der neuen konservativen Volkspartei geriren. Im Gegenteil! In dem die Herren durch Vorschläge dieser Art die Masse halbwegs lüfteten und erkennen ließen, daß das eigentliche Ziel die Unterwerfung der Gesamtpartei unter die Führung der Stöcker und Gen. ist, haben sie die schon vorher eingetretene Rückströmung nur verstärkt. In derselben Richtung wirkt die neueste Schwenkung der Regierung. Sie hat lange Zeit dem Treiben der Extremen Gewehr bei Fuß zugehört. Sie hat zwar, seit Fürst Bismarck auf seiner Rundreise die Rede ausgeprochen hat, um die Gegner einer konservativ-merikalischen Reaktion zu sich herüber zu ziehen, alle Zumutungen zurückgewiesen, das Centrum, welches sich mit seltener Zudringlichkeit als Vorkämpfer des Grafen Caprivi repräsentirte, untreuemäßig zu behandeln und sich dadurch völlig zu isoliren. Aber sie fühlt anscheinend das Bedürfnis, die regierungsfremdlichen Elemente der konservativen Partei vor der Umarmung der Hammerstein und Gen. zu bewahren. Die Regierung ist völlig frei von liberalen Beileidäten. Sie würde sich auch mit einer Politik, bei der der friedliche Bürger Gott zu geborgen glaubt, indem er dem Geheimrath folgt, vortrefflich abfinden; aber seit dem nothgedrungenen Bericht auf das Zehnjährige Volksschulgesetz empfindet sie den lebhaften Wunsch, einer Situation vorzubeugen, in der sie unter dem rauminflüßlichen Joch einer konservativ-merikalischen Mehrheit durchmarschiren müßte. Sie weiß, daß sie das Centrum als Hülfstruppe nicht entbehren kann; aber sie wünscht begreiflicher Weise, Herr im Hause zu bleiben. Und deshalb bemüht sie sich, die deutsch-konservative Partei im Regierungsschwarzwasser

festzuhalten. Lediglich zu diesem Zwecke ist Herr Herrfurth, den das Hellhoff'sche „Konf. Wochenblatt“ als den „Totengräber des Kartells“ noch nachträglich anfeindet, geopfert worden. Da die Konservativen nicht gewillt waren, sich mit Herrn Herrfurth zu vertragen, mußte er gehen und dem Grafen Eulenburg Platz machen. Ob dieses Opfer genügen wird, muß sich in Kürze zeigen. Es giebt ja Speisen, die den Appetit nur reizen, nicht befriedigen.

Politische Uebersicht.

Eine Erweiterung des französischen Colonialgebietes ist in jüngster Zeit vollzogen worden. Wahrscheinlich um sich für die Mißerfolge Frankreichs auf Madagaskar selbst zu entschädigen, hat die französische Regierung durch ein Kriegsschiff von mehreren kleinen Inseln an der Nordküste von Madagaskar, der Gruppe der sogenannten Iles glorieuses, Besitz ergreifen lassen, um so einen strategisch wichtigen Punkt zu gewinnen. Der „Temps“ meldet, daß auch die Besitzergreifung der südöstlich von Madagaskar liegenden Inseln Neu-Amsterdam und St. Paul von der französischen Regierung beschlossen sei; vielleicht sei die Occupation derselben zur Zeit bereits vollzogen. — In Dahomey ist es, nachdem Oberst Dodds die Leitung der Operationen dort übernommen hat, am Dienstag zum ersten Male ein französisches Heer von 3000 Mann eröffneten.



Die Wirren in Afghanistan und im Zusammenhang damit das Vordringen der Russen in das Pamirgebiet halten die Aufmerksamkeit der englischen Regierungskreise fortwährend regt. Am Donnerstag erklärte im Unterhause der Parlamentarischer des indischen Amtes, Curzon, auf eine Anfrage, die Regierung wünsche eine Zusammenkunft des Emirs von Afghanistan mit einem britischen Offizier, um verschiedene, die Grenzpolitik betreffende Fragen zu erörtern. Die Angelegenheit sei jedoch noch nicht soweit gediehen, daß nähere Mitteltungen gemacht werden könnten. — Aus dem streitigen Pamirgebiet selbst kommt wiederum die Nachricht eines Zusammenstoßes zwischen Russen und Afghanen, welche ein Telegramm des „New. Bur.“ aus Simla vom Donnerstag übermitteln. Allerdings handelt es sich nur um ein Gerücht, das aber nach den Vorgängen der letzten Woche recht wahrscheinlich klingt. — Ferner läßt sich der Londoner „Standard“ aus Tientsin melden, chinesischerseits habe man den ersten Charakter der Pamir-Frage erkannt und es hätten in Folge dessen Infanterie- und Kavallerie-Abtheilungen Befehl erhalten, Kasgar zu verlassen und sich nach Kang-shul, chinesische Provinz Sirkul, zu begeben.

lands zu dem Dreikunde in Frage zu stellen und seine Schwierigkeiten noch erheblich zu vermehren, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden.

Eine offizielle Auslassung der bulgarischen Regierung zu der Frage der Wichtigkeit der von der „Swoboda“ veröffentlichten Aktenstücke aus russischen Geheimarchiven ist nunmehr in der „Agence Balcanique“ erfolgt. Gegenüber den Verdrehungen der Wahrheit durch russische und französische Blätter veröffentlicht Stambulow in dem genannten Blatte eine Erklärung, deren wichtigste Stelle wir im Wortlaut mittheilen: „Wir sind, heißt es in der „Agence Balcanique“, neuerdings ermächtigt, zu erklären, daß die vielbesprochenen geheimen russischen Dokumente sich unter den Prozesakten der Wästra Belschen nicht befinden haben, somit die Richter in keiner Weise beeinflussen konnten. Wir berufen uns in dieser Hinsicht auf die diplomatischen Agenten der europäischen Mächte in Sofia, welche diese Thatsache bestätigen können. Es ist daher auch nicht wahr, daß der mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in Bulgarien betraute diplomatische Agent Deutschlands unter Geltendmachung des Unbefandes, daß das Urtheil auf apostrophe Dokumente sich stütze, die Begnadigung der Verurtheilten verlangt habe. Nur die diplomatischen Agenten Italiens, Rumaniens und Belgiens riefen in freundschaftlicher, nichtoffizieller Form zur Milde. Dagegen ist die Meldung französischer Blätter, daß die Richter die Verurtheilten der Gnade Stambulows empfohlen hätten, vollkommen aus der Luft gegriffen.“ — Nachdem so die Fumereien der Pariser Blätter, deren Wuthausbrüche gegen Bulgarien beinahe noch die Ergebnisse russischer Journale übertrafen, gebührend abgethan sind, erklärt die „Agence Balcanique“ ferner in Bestätigung bereits bekannt gewordener Thatsachen, daß die erwähnten russischen Aktenstücke der bulgarischen Regierung durch den gewissen Sekretär der russischen Gesandtschaft in Bukarest Jacobson ausgeliefert worden seien, der gegenwärtig von der russischen Polizei wegen der Entwendung offizieller Dokumente verfolgt werde.

Ueber die englisch-marokkanischen Verhandlungen lesen Wochen lang die widersprechendsten Nachrichten ein. Anfangs hieß es, der englische Gesandte Coan Smith sei mit allen seinen Forderungen beim Sultan durchgebrungen, bald darauf wurde diese Nachricht demitirt, mit dem Hinzufügen, infolge französischer Intrigen habe der Sultan den bereits abgeschlossenen Vertrag rückgängig gemacht, ja sogar den englischen Gesandten recht unhöflich behandelt. Der Benvorrenheit und Unklarheit dieser Berichterstattung macht das vor wenigen Tagen erschienene englische Wlaubuch über die marokkanischen Angelegenheiten ein Ende. Der Zu-